

# Unterwegs

Autor(en): **Eschmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **45 (1941-1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-665599>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

---

XLV. Jahrgang Zürich, 15. November 1941 Heft 4

---

## UNTERWEGS

---

*Die Erde träumt am lichten Tag.  
Kein Hauch im Wald, kein Flügelschlag,*

*Die Sonne zieht die hohe Bahn.  
Kein Wölklein hebt sich himmelan.*

*Das reife Feld schweigt so beredt.  
Was ich erlausche, ist's Gebet?*

*Sei eins mit uns in Sturm und Not!  
Im Frieden wachsen Korn und Brot.*

*Wir wissen nichts von Tod und Nacht,  
Die Menschen haben Krieg gemacht.*

*Sie rasen wie das wilde Heer.  
Die Zähne knirschen: Ich will mehr!*

*Du blind Geschlecht voll Gier und Trug!  
Bald habt ihr alle schon genug.*

*Keins nimmt zuletzt, was es erstritt,  
Auch nur ein Krümlein Goldes mit!*

*Ernst Eschmann.*